

Erfahrungsbericht – Erasmussemester in Oviedo, Spanien

Bewerbung und Vorbereitung

Mit meiner Planung, ein Erasmussemester im Wintersemester 21/22 durchzuführen, habe ich etwa November des Vorjahres begonnen. Für die Wahl der Gasthochschule (und natürlich des Gastlandes) sollte man sich hier entsprechend viel Zeit nehmen. Durch die Einführungsveranstaltung „Planung und Durchführung eines Auslandssemesters“ und den direkten Kontakt mit der Koordinatorin meines Fachbereichs, habe ich mich in der gesamten Vorbereitungsphase sehr aufgehoben gefühlt. Vor allem aufgrund der dort angebotenen Kurse, und auch aufgrund meiner schon vorherrschenden Spanischkenntnisse, fiel meine Wahl schließlich auf die Universität Oviedo.

Der Bewerbungsschluss für ein Erasmussemester ist jedes Jahr der 15. Februar für das gesamte kommende akademische Hochschuljahr. Die Bewerbung läuft nach einer Art Checklisten-Prinzip über Mobility online, wo für die Bewerbung ein Motivationsschreiben, Lebenslauf, Transcript of Records und gegebenenfalls ein Sprachnachweis hochgeladen werden.

Nach Zusage und Annahme des Studienplatzes und anschließender Nominierung an der Gasthochschule, kam innerhalb weniger Tage eine Mail der Universität Oviedo mit weiteren Informationen zur Anmeldung an dieser. Auch hier waren nochmal Motivationsschreiben und Lebenslauf, sowie Scan des Personalausweises und der Krankenversicherungskarte gefordert, sowie zusätzlich noch das Learning-Agreement (im Format der Uni Oviedo, nicht in dem der Uni Bremen). Die Mail enthielt auch die Kontaktdaten der zuständigen Erasmuskordinatorin in Oviedo, für die Unterschrift des Learning-Agreements und eventuelle weitere Fragen. Frist dieser Anmeldung war der 30. Juni.

Kurz vorher, etwa Ende Mai, wurde von der Uni eine online-Vorbereitungs- und Vorstellungswoche angeboten. Diese fand jedoch ausschließlich auf Spanisch statt und muss auch nicht unbedingt besucht werden.

Kurswahl und -angebote

Für Studierende, die sich an der Universität Bremen für die Meeresbiologieschiene entschieden haben, bietet Oviedo eine sehr gute Kursauswahl. An der Universität Oviedo werden zwei Masterkurse im Bereich der Meeresbiologie angeboten. Zum einen der lokale Master „Marine Conservation“, und zum anderen der Erasmus Mundus Master „Biological Resources“. Letzterer ist, zumindest für Bachelor-Erasmus Studenten, nicht offen. Teilweise überschneiden sich die Kurse der beiden Master aber sowieso. Außerdem werden alle Kurse auf Englisch durchgeführt.

Eine Liste der angebotenen Kurse und ein Stundenplan ist schon immer relativ früh auf der Website des lokalen Masters (https://www.uniovi.es/en/estudios/masteres/masteres/-/asset_publisher/d0m7JOOPYmoL/content/master-universitario-en-conservacion-marina?p_p_auth=bnQtH5bw&redirect=%2Fen%2Festudios%2Fmasteres) unter „*Calendario*“ des entsprechenden Semesters zu finden.

Der Master hat seinen grundsätzlichen biologischen Schwerpunkt im Bereich der Genetik, bietet aber allerlei Kurse rund um das Thema Conservation an. Dabei sind neben Modulen wie „Global Change“, unter anderem auch Kurse wie „Legal and Economic Aspects of Marine Resources“ (wenn auch etwas trocken), sehr interessant für eine breitere Grundlage rund um das Thema mariner Erhaltung.

Der Studienverlauf, beziehungsweise die Art des Studierens, ist, zumindest in diesem Master, etwas anders als in Deutschland. Kurse finden immer in einem Block statt, der ein bis zwei Wochen gehen kann. Vormittags findet Unterricht etwa von 09 bis 13 Uhr statt, nachmittags von 15 bis 19 Uhr.

Die Noten der meisten Kurse werden über Präsentationen und schriftliche Assignments/Essays bestimmt (eine Klausur gab es nur in einem Modul), sodass man mit Beendigung eines Blockmoduls an sich mit diesem Modul fertig ist. Anstrengend und stressig kann es deshalb vor allem dann werden, wenn die Deadlines der Abgaben mehrerer Fächer überlappen.

Zusätzlich zu den Kursen der Meeresbiologie, bietet der Master noch einen weiteren externen Kurs (in diesem Jahr war das eine dreiwöchige Zusammenarbeit mit dem WWF) und einen Spanischkurs an.

Formalitäten im Gastland

Kurz vor Antritt meines Erasmussemesters erhielt ich eine weitere Mail des International Offices der Gasthochschule, in der die Next-Steps erklärt wurden.

Nach der Ankunft in Oviedo sollte man sich demnach zuerst online einen Termin („Cita previa“) beim International Office buchen, um sich dort offiziell an der Universität zu registrieren. Danach kann man sich beim Sekretariat der biologischen Fakultät die Zugangsdaten seines Studentenaccounts erstellen lassen („Virtual Campus“, über den die Stundenpläne, Zeiten, Deadlines und sämtliche weitere Dinge kommuniziert werden). Hier hatte ich bei beiden Stellen das Gefühl, das es von sehr großem Vorteil ist, zumindest grundlegend auf Spanisch kommunizieren zu können, aber auch auf Englisch sollte alles machbar sein.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Oviedo ist auf mehrere Campus in der ganzen Stadt verteilt. Die biologische Fakultät ist am Campus de El Cristo (hier finden alle Kurse statt), ziemlich am Stadtrand und etwa eine halbe Stunde zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt. Auch mit dem Bus ist der Campus gut zu erreichen.

Neben der zuständigen Erasmuskordinatorin der Universität Oviedo, steht einem auch immer der Koordinator des Masterstudienganges für Fragen zu Verfügung. In der Woche vor Studienbeginn gibt es meist ein oder zwei Einführungstage, an denen er und andere Masterlehrende alles Organisatorische besprechen.

In Oviedo ist das ESN (Erasmus Student Network) vertreten, die zu Semesterbeginn eine Orientierungswoche mit Stadt- und Campustour, Tapasabenden, Partys und weiteren Ausflügen anbieten. Auch über das Semester verteilt, gibt es Ausflüge, auch größere, zum Beispiel über ein Wochenende nach Portugal.

Unterkunft

Ich habe mich so etwa Ende Mai auf die Suche nach einer Unterkunft gemacht und hatte durch die noch ausreichende Zeit auch eine dementsprechend große und gute Auswahl. Unterkünfte findet man in Oviedo gut über Internetseiten wie zum Beispiel idealo.es oder auch in Erasmus-Facebook Gruppen.

Ich habe mich letztendlich für ein Zimmer in einer WG entschieden, die genau zwischen Stadtzentrum und dem Cristo-Campus lag (beides in etwa 10-15 Minuten zu Fuß zu erreichen). Insgesamt habe ich 260 Euro, inklusive aller Nebenkosten (Wasser, Heizung, Strom und WLAN) bezahlt. Generell liegen die Preise so etwa zwischen 230-350 Euro.

Sonstiges

Oviedo ist mit knapp 200.000 Einwohner keine überfordernde Stadt und bietet sich für ein Auslandssemester sehr gut an. Besonders die Lage in Asturien ist wunderschön. Für knapp 2,50 Euro und in etwa 30 Minuten ist man in Gijón, direkt am Meer. Das ganze Jahr über werden dort auch Surf-Kurse angeboten, an denen man als Erasmus-Student*in zum reduzierten Preis teilnehmen kann (die „Tablas Surf School“, zum Beispiel, hat eine Kooperation mit dem ESN).

Mit längeren Busfahrten lassen sich weitere wunderschöne Städte, wie Leon, Bilbao oder auch Santiago de Compostela und Nationalparks wie Covadonga oder der Somiedo-Nationalpark erreichen.

In Oviedo selbst ist man schnell überall am Ziel, und eigentlich lässt sich auch alles gut zu Fuß erreichen. Es gibt jedoch auch ein an sich gut vernetztes Bussystem (für eine Zehner-Karte, also 10 Fahrten, bezahlt man 9 Euro). Vor allem abends sind die Fahrzeiten da aber nicht sehr ersichtlich und es kann gut sein, dass der letzte Bus des Tages schon um 20:30 Uhr kommt.

In Oviedo lohnt sich auf jeden Fall der Aufstieg zur Jesusstatue auf dem Monte Naranco, wobei ein kleiner Umweg an wunderschönen präromanischen Ruinen vorbeiführt. Abends ist ein populärer Treffpunkt die Gascona, eine Straße voller Restaurants und Bars, in denen das traditionelle Getränk Cidra ausgeschenkt wird.

Highlights zur Zeit des Wintersemesters sind vor allem das Stadtfest San Mateo (der Feiertag selbst ist am 21. September, aber Festivitäten dafür gibt es eigentlich den gesamten Monat) und auch der Weihnachtsmarkt auf dem Kathedralenvorplatz den ganzen Dezember.

Nach der Rückkehr

Die Benotung meiner Kurse fand relativ schnell statt, sodass meine Noten schon kurz nach meiner Heimkehr feststanden. Das Transcript of Records wurde mir etwa vier Wochen nach Kursende zugesandt, sodass auch relativ zeitnah und unkompliziert die Anrechnung erfolgen konnte.

Fazit

Für mich hat sich das Auslandssemester in vielerlei Hinsicht gelohnt, sodass ich es nur weiterempfehlen kann. Mit so vielen Menschen aus den unterschiedlichsten

Ländern und mit den unterschiedlichsten Hintergründen in Kontakt zu treten und Freundschaften zu schließen, in einem neuen Land zu leben und es zu entdecken bietet unglaubliche Möglichkeiten.

